

## Risikoanalyse für Jugendliche (12-18 Jahre )



Der nachfolgende Diagnosebogen dient zur Risikoabwägung bei Gefährdungen im Jugendalter gem. § 8a SGB VIII. Gefährdungen im Jugendalter zeigen sich oft durch Signale wie Straffälligkeit, Schulverweigerung, suizidale Tendenzen, Auffälligkeiten im sexuellen Bereich, Essstörungen und vieles mehr.

Der nachfolgende Diagnosebogen soll helfen, Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Risikoabwägung erleichtern.

Eine Anleitung zum Ausfüllen des Bogens finden Sie auf der letzten Seite.

### Angaben zum Jugendlichen/zur Jugendlichen:

Names, Geburtsdatum, Anschrift

Sorgeberechtigt (soweit bekannt):

- Weitere Familiendaten sind dem anliegenden Personalblatt zu entnehmen.
- Weitere Angaben zur Familie liegen nicht vor.

#### Festgestellte Auffälligkeiten:

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Verdacht auf Misshandlung/<br>sexuellen Missbrauch | <input type="checkbox"/> Diebstahl                    |
| <input type="checkbox"/> Verdacht auf Vernachlässigung                      | <input type="checkbox"/> Raub                         |
| <input type="checkbox"/> Eigengefährdendes Verhalten                        | <input type="checkbox"/> Körperverletzung             |
| <input type="checkbox"/> Fremdgefährdendes Verhalten                        | <input type="checkbox"/> gefährliche Körperverletzung |
| <input type="checkbox"/> Psychische Auffälligkeiten                         | <input type="checkbox"/> Zerstörungskriminalität      |
| <input type="checkbox"/> Bagatelldelikte, wie<br>z. B. Diebstahl unter 5?   | <input type="checkbox"/> Sexualstraftdelikte          |
|   | <input type="checkbox"/> Verstöße gegen das BTMG      |
|   | <input type="checkbox"/> Nötigung                     |
|   | <input type="checkbox"/> Schule schwänzen             |

Sonstige Beobachtungen/Problemstellung:

<b>Wahrnehmbare Risikofaktoren in der Familie</b>	rot	gelb	grün
Alleinerziehender Elternteil (Überforderung erkennbar)			
Unzureichendes Einkommen			
Wohnsituation			
Arbeitssituation			
Körperbehinderungen/gesundheitliche Probleme			
Suchtmittelmissbrauch			
Schwere psychische Störungen (Psychosen)			
Migrationshintergrund/Integrationsprobleme			
Schulden			
Religiöse oder ideologische Überzeugungen, die Anlass zur Besorgnis geben			
Eingeschränkte intellektuelle Fähigkeiten			
Familienklima			

<b>Einschätzung zur Situation des/der Jugendlichen:</b>	rot	gelb	grün
<b>Gesundheitliche Entwicklung</b>			
Körperliche Beeinträchtigungen			
Hinweise auf Verletzungen			
Jugendliche/r wirkt kränklich, ist häufig krank			
Ernährungszustand/ Essverhalten			
Hygieneverhalten			
Jugendliche/r achtet selbst auf seine Gesundheit			
<b>Geistige Entwicklung</b>			
<b>Psychische Situation</b>			
Selbstwertgefühl des Jugendlichen			
Unrechtsbewusstsein des/ der Jugendlichen			
Frustrations-/Agressionsbewältigung			
Hinweise auf psychische Belastungen/ Misshandlungen			
<b>Soziale Situation</b>			
Ausstattung mit Kleidung			

	rot	gelb	grün
Wohnbereich des Jugendlichen			
angemessenes Taschengeld			
<b>Erzieherische Situation</b>			
Gewährleistung der Aufsicht			
Zuwendung/ Aufmerksamkeit durch die Kineseltern			
Erziehungskompetenz der Eltern/ der Erziehenden			
Es gibt einen akzeptablen Regelkatalog durch die Erziehungsperson			
Jugendliche/r kann Regeln akzeptieren und damit umgehen			
<b>Schutz vor Gefährdungen</b>			
Hinweise auf körperliche oder sexuelle Misshandlungen			
Jugendliche/r hat eine Vertrauensperson			
Kontakt zu problematischen Gruppen			
Einzelgänger			
selbstgefährdendes Verhalten			
fremdgefährdendes Verhalten			
<b>Schulische Probleme</b>			
Schule schwänzen/Schulmüdigkeit			
Schulverweigerung			
Lernschwächen (Lesen, Rechnen, Schreiben etc.)			
Integrationsprobleme des Kindes im Klassenverband (Außenseiter)			
<b>Freizeitverhalten</b>			
Kontaktverhalten zu Gleichaltrigen			
Art der Anbindung an peer groups			
Kein strukturiertes Freizeitverhalten wie z. B. Vereine			
Keine ausreichenden Spielmöglichkeiten (Spielplatz, Jugendzentrum, kirchl. Gruppen)			
Nicht kontrolliertes Freizeitverhalten des/der Jugendlichen			

	rot	gelb	grün
<b>Autonomieverhalten</b>			
Selbstständigkeit/Eigeninitiativen			
Lebenspraktische Kompetenz			
Höhe des Taschengeldes			
<b>Sexualität</b>			
Die sexuelle Selbstbestimmung anderer wird gewahrt			
Grenzen der sexuellen Selbstbestimmung anderer werden überschritten			
<b>Einstellung des Jugendlichen zum strafbaren Verhalten/ zu den schulischen Problemen</b>			
Unrechtsbewusstsein			
Einsichtsfähigkeit			
Gesprächsbereitschaft			
Bereitschaft, Hilfe anzunehmen			
<b>Sonstige Wahrnehmungen:</b>			

**Sonstige Bemerkungen:**

<b>Ergebnisprotokoll der Risikoeinschätzung vom:</b>		Datum
Name der teilnehmenden Fachkraft	Institution	Ggfls. Unterschrift
<b>Ergebnis/Prognoseentscheid/Indikation:</b>		

#### **Leitfaden zur Handhabung der Risikoanalyse**

Die vorstehende Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch erleichtern und die Dokumentation erleichtern. Sie ist keineswegs mathematisch anzuwenden und ersetzt schon gar nicht das professionell geführte Fachgespräch.

Das Fachgespräch ist in der Regel rechtzeitig zu terminieren, die Gesprächsteilnehmer sollten sich mittels der schriftlichen Unterlagen zuvor vorbereiten können.

Die aufgeführten Merkmale – sind nur soweit möglich – auszufüllen und ggfls. im Fachgespräch zu erläutern.

Analog zur Ampel bedeutet

Grün = die Bedürfnisse des/der Jugendlichen werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis oder weist auf Ressourcen hin,

Gelb = die Einschätzung ist nicht sicher, es fehlen Wahrnehmungen,

Rot = signalisiert den Gefahrenbereich: Risiken sind erkennbar, Grundbedürfnisse sind bedroht, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis.